



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LXVI. Peter Brackow verpfändet das Gericht zu Müncheberg an Jacob  
Ziesar, am 10. Juli 1501.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

LXVI. Peter Brackow verpfändet das Gericht zu Müncheberg an Jacob Ziesar,  
am 10. Juli 1501.

Ick Peter Brackow, wahnhaftlich thu Berlyn, bekenne vnd du kunth apheubar meth deffin meynen aphe Brywe vor my, myne Erwen vnde Erffnemen vnde sunst vor aller mennichlich, die en syen edder hornn lesnn, dath ick meth fryghenn willnn, wolbedachten mude vnd na Rade myner frunntscaff dem erbarnn vnde festen Jacob vonn Tzygefer, thu Bukow gefethnn, dath ghericht thu Mongheberch vnde syner thu behöringe vp eynenn rechtenn Wederkopp, wu byr na volgeth, vorkofft hebbe, nemelich vnd altozo dath ghemelte ghericht, eyne fryghe wannige vnde hoff meth sampt eyner Schepheryghnn met vyr fryghnn huvnn, von den selvigen Arnt von Sliwenns naghelathnn husfrow twe huwen itzund tu lyffghedyngge inne hadt vnde besydt, dy selwyghnn vir huwen syn an Vorschot vnde allen andern saken der Stadt halwen gantz fry, doch wath fulche huwen andern luden an der ghemeynen Sthad Monghebergh plychtich vnd schullich, dar von syn fy nicht ghesfrygeth. Ock sal eyn yslich Richter, der thu Moncheberch wath, meth eynen Kane frye fyscherey hebben up den fulen See vor den Strutzebergheschnn Dare ghelegbnn. Item szo gehoren vyrtheyn huven thu dem ghemeltnn ghericht in der Felthmarck vor Monnichebergh gelegbnn, der huwen ygliche tynfeth dem ghericht edder Richter Jerlich up martini vesthehalven groschnn. Item den Ruden thynsz in der Stad tho Monnichbergh, der vor eyns yglichnn Borgers Hufs vnde Hoff ghemeten werth, von yglicher Ruden dem Richter eynen pennigk. Item szo ghehoreth thu dem vorgnanten gerichte von Rechtes weggen, wer dath Blut wyseth, der giff dem Richter twelf groschen, vnd wer eyn Eid vorheift vnd nicht en duth, yfs ock dem Richter XII groschnn thu gewen plichtich. Desglichen wer do weddet vor der ghehegeden Banck, dar heth dy Richter den drudden pennigk an, vnd wer ein Erwe up nnehmeth, der gefft em eynen frede pennigk, dath yfs eyn grosche. Ock yfs ghelegbnn eyn garde vor dem Franckenfordischen Dare negeft der thage Brugghen, der gefft dem Richter thu Monnicheberch alle Jar dry groschnn thu Rudentynse. Item wer dar Erwe nnemeth in der stad, der dar nicht eyn Borger yfs, der synth vele edder wenich, eyn yglicher gefft dem Richter eyn schyllingk groschnn thu thuchnufs. Item furder sal der Richter hebben eyne fryge wänninngge, als bus vnd hoff, vnde dar nicht von thu dunde meth schaten, waknn vnd andern saken, dy gemeyne stad Monnicheberch anlangende, vnd were ed sake, dat der gnante Richter edder Syne nakämelünge na boquemelichheit verrucken von eynem Erwe thu dem andern, szo sal dath leste Erwe alz Hufs vnd hoff dy fryheyt in gantzzer macht vnd craft hebbn, vnd by der Fryheit blywen, alze vorghefrewen steydt. Ock fall der Richter alle Jar hebben twe fryge Kawelen. Item fall eyn yghelicher Richter nemen vnd hebbn den drudden pennigk an ropse, slan vnde ander ghewalth thu drywen in dem ghericht. Item aff id sich ock boghewe, dath ymanth sthorwe in dem ghericht, der keyne Erwenn hedde, edder nymandes hedde, der dat forderde meth recht, szo fall der Richter dar an hebbnn dat drudden deyl. Vnd ick obgnanter Peter Brakowe vorkope gegenwärtich fulch gerichte meth obghesrewener thugehörunge vnd meth craft vnd macht defs Brywes, also dat der ghedachte Jacob von Czygefer sich fulches gherichtes meth obgnanter thu bohorunghe, dy wyell fulcher wederkopp steyth, vnd von my edder mynen erwen nicht awe ghelofeth werth, gheuyten, ghebruken vnd dat in aller maten, wu ick dat wente heer, thu wedderkopp hebben fall, vor my, mynen erwen, Erffnemen vnd mennichlich vnghehyndert. Dar vor vnd vor fulchis ghe-

richt fryheit vnd nutthunge heth my dy obgemelte Jacob von Czygefer twe hunderth gude Rynscher gulden ghegewen vnd bothalt, der ick em vnde synen Erwen vor my, mynen Erwen quith, ledich vnd loßz fegge in craft vnd macht desßes Brywes. Aff ock gheschege, dat ick edder myne Erwen sulchun wederkopp aff thu losnn wyllens worden, so sollen ick edder myne Erwen solch dem velghemelten Jacob von Czygefer edder synen erwen dath eyn ferndel Jar vor martini vorkundigen vnd anefegghen, vnd up martini negeft volgende fulche twe hundert gulden vthrichten vnd vorreken, wen dath alles szo geschdyt, denne vnd nicht eer, fall Jacob von Czygefer edder syne erwen my edder mynen erwen dat obgenante gherichte thu Monnicheberch meth sampt allen fryheyden vnd thubehorunghe, wu he dath na inholt des Brywes von vns ghekregen, awe treden, vnd gantz fry volghnn lathnn, vnd sulcher wederkopp dod vnd awe syn, Ales ghetruwelich vnd vngeverlich. Thu Orkund vnd warer Bekenntnisse hebbe ick myn Infigil vnder an desßen Brywe lathnn henghen, der ghegewen yfs thu Berlyn, am Sunnawenth na Kyliani, na Cristli gebort Dusent vyffhunderth vnd im irsten Jar.

Nach Gercken's Cod. IV, 619.

LXVII. Kurfürst Joachim erlaubt der Stadt Müncheberg den Aufbau einer neuen Windmühle, am 31. März 1533.

Wir Joachim, von gots gnadenn Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd kurfurst etc. — —, Bekennen —, Nachdem vnser liebe getrewen Gemeine Burger vnd einwohner vnser Stadt Menichberg grofs mangel ann jrem Malnn haben, also, das sie nicht genugsam mit Mollen zu der Stadt nodturfft verfehen sein sollen, vnd vns von deswegen, Als den Landfürsten, erfucht vndertheniglich angeruffen vnd gebeten, inen zu besserung der Stadt vnd irer nodturfft noch eine wintmoll auff der Stadt eigentumb zu Bawen vnd aufzurichten zuerleuben vnd zuuergonnen. Des haben wir angefehen ir zimlich bitt vnd bewogen gemein nodturfft vnd besserung vnser Stadt, demnach vergonnen vnd erleuben wir gedachten gemeinen einwohnern vnser Stadt Menichberg, das sie zu der Stadt nodturfft noch eine Wintmolle auf der Stadt eigentumb daselbst Bawen vnd aufrichten mogen hiemit vnd in Crafft vnd macht dits Briues, getreulichen vnd vngeferlich. Czu vrkunt mit vnnferm anhangenden Ingesiegel vorsiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Am Mantag Judica Nach Cristli Geburt im Fünffzehenhundertsten vnd drey vnd dreißigsten Jare.

Wolfgangus Ketwig, Cancellarius subscripsit.

Nach dem Originale.